



Mr. Goldfarb

<sup>1</sup> In den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Kundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportketteganz“ u. der monatlichen Zeitschrift „Für die Arbeiter-Jugend“.

**Besuchspreis:** Die „Volkswacht“ erfordert wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Blumstraße 40, durch die Verzweigung der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße Nr. 5, durch die Zweigstelle: Blumstraße 100, Blaichhausestraße 140, sowie durch alle Buchläden zu beziehen. — Besuchspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 10 Goldmark, monatlich 1.70 Goldmark. Darum die Post frei ins Hause

## **Preis für die wertvolle Bevölkerung**

Verlagsort und Geschäftssitz: Bremen 2  
Geschäftsräume: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 5161

**Einzelgenpreis:** Je Millimeter für gewöhnliche Anzeigen und Geklebt  
20 Pf. ausserdem 17 Pf. für Anzeigen unter 10 mm.  
Stellenangebote 10 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Vereine,  
Veranstaltungs- und Wohnungsanzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen von  
Wort 3 Pf. das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Woche  
müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) bei der Haupt-Expeditie

# Mussolini's Grande.

## Die Matteotti-Mörder in Freiheit! |

Nom. 11. Modemhe: (Eigenet Drähüberisti). Die des Herdes en been sozialistisch. Abgeordneten Matteotti angelegten Koll. Silipelli und Marinelli sind aus der Halt entlassen worden.

Nach einer anderen Meldung erfolgte vor der Freilassung noch ein formeller Freispruch. Doch sind Justiz und Verwaltung in Italien ja so wenig mehr geschieden, daß es gar nicht darauf ankommt, welche dieser beiden Filialen des herrschenden Faschistenflügels für die Freilassung verantwortlich ist. Ohnehin hatte man ja nie gewagt, die eigentlichen Urheber des Mordes, zu denen Mussolini selbst gehört, irgendwie zur Verantwortung zu ziehen, während man ursprünglich die jetzt Freigelassenen als Sündenböde in die Wüste schicken wollte, mußte man davon Abstand nehmen, als einer ihrer Mitschuldigen daraufhin von Paris aus mit der Enthüllung der Mittäterschaft Mussolinis drohte.

Zur Beurteilung dieser Schande des Diktators war die Unterdrückung der gesamten Oppositionspresse nötig. Diese wiederum mußte durch den Attentat schwindel gerechtfertigt werden. Das einstige Ansehen Italiens muß unter solchen Zuständen auf lange hinaus in der ganzen Welt ausgelöscht werden, bis das italienische Volk die Kraft findet, mit diesem Regime unkontrollierter Verbrecher mit fiktiven aufrütteln.

## Eine Ranzler-Rede für Locarno

wurde gestern vor Berliner Industriellen, Großkaufleuten und höheren Beamten bei einem Essen im Hotel „Kaiserhof“ gehalten. Luther erklärte, das deutsche Volk könne zu einer Zustimmung zum Vertragswert sicherlich nur gebracht werden, wenn es die Auswirkungen in unmittelbarer Anschauung am Rheinland erlebe. Er erhoffte einen Teil der Rückwirkungen schon für die nächsten Tage. Locarno sei keine Stellungnahme Deutschlands für den Westen gegen den Osten, sondern eine Förderung des Friedens im Westen und damit auch für den Osten. Die Westgrenzen seien in Zukunft durch die Garantie Englands und Italiens vor jedem militärischen Übergriff gesichert. Eine gleiche Regelung für die Ostgrenze läge nicht im Interesse der deutschen Politik, doch sei auch hier die Grundlage für gedeihliche Gestaltung der Beziehungen in Locarno geschaffen. Auch für den Eintritt in den Völkerbund sei die Zeit reif.

## Zusagen der Reichsregierung

## in der Entmischungsfrage.

**Der deutsch-italienische Handelsvertrag,**  
der am 31. Oktober von den Delegationen der beiden Staaten unterzeichnet wurde, ist am Mittwoch der Öffentlichkeit übergeben worden. Die Meistbegünstigung, die Italien dem Deutschen Reiche gewährt, erhält ein besonderes Gewicht dadurch, daß Italien bereits mit sechs anderen Staaten vorher Handelsverträge abgeschlossen und dabei seine Zölle ermäßigt hat. Die Zollerleichterungen, die die deutsche Industrie erhält, beschränken sich also nicht auf die tatsächlichen Bindungen, die auf den 33 Legseiten der amtlichen Veröffentlichung niedergelegt sind, sie gehen darüber hinaus, da Deutschland auch in den Genüg der anderen Staaten von Italien gewährten Vertragszölle fremit.

Von besonderer Bedeutung für die Arbeiterschaft ist die Hooge, inwieweit sich unter den deutschen Gegenleistungen Zollherabsetzungen befinden, die einen Preissabbau im Inland ermöglichen. Für eine Reihe von Gütern sind Zollherabsetzungen erfolgt. Daneben fassbarverständlich für Süßfrüchte, Geprüzte, Federzieh, Rüfe, Oele und ähnliche Lebensmittel, für deren Export Italien besonders in Betracht kommt, insbesondere Macaroni. Unter den industriellen Zollerhöhungsgütern, die Deutschland Italien gewähren möchte, befinden sich in erster Linie solche für Kunstseide, Garne, Hüte, eine große Zahl weniger wichtiger Gebrauchswaren und Behelfsmitteln der Industrie, hauptsächlich aber auch Automobile. Der Zollsat für Kleinautos wird von 250 auf 180 Mark, bei Wagen von mehr als 12 bis 25 Doppelzentner Gewicht und sogar auf 175 Mark bei Wagen von 9 bis 12 Doppelzentner Gewicht herabgesetzt. Die deutsche Automobilindustrie wird sich umstellen müssen. Die große Zollherabsetzung wurde notdürftig von 100 auf 60 Mark je Doppelzentner wurde notdürftig, weil sonst Italien Sonderrechte und Einführungserlaubnisse bei der Weißblechfertigung für sich verlangt hätte, die den Chauffeur des Automobils ungünstig beeinflusst hätten.

Der Vertrag wird ergänzt durch zahlreiche Bestimmungen, die auch auf dem Gebiet der Schifffahrt, der Behandlung beiderseitiger Industrieunternehmungen und Staatsangehöriger die teilte Gewerbeordnung führen. Er tritt mit seiner Ratifikation durch das Parlament, die spätestens am 15. Dezember erfolgen soll, in Kraft und gilt zunächst für fünf Jahre, um von dann ab mit jährlichen Fristen leichter zu sein. Nur wenn einer der beiden Staaten seine Zustimmung ändert ist — und zwar spätestens vom 1. August 1927 ab — eine raschere Löschung des

**Reinhard gibt den sozialistischen  
Veränderungen nach.**

**Verordnungen** nun.  
Paris, 11. November. (Eigener Drahtbericht.) In einer neuen Unterredung, die Boinicé am Mittwoch nachmittag mit den Vertretern der Zinngruppen, darunter vor allem mit dem soziopolitischen Abgeordneten Bedoue hatte, hat dieser sich nun mehr endgültig verpflichtet, die Finanzlage den von der Zinnguppe gestellten Forderungen entsprechend umzustellen.

Gleichzeitig hat die Sozialrunde Gruppe der  
Zum ersten, die um Mittwoch morgens eine dreistündige  
Qualifizierung benötigen für, eine neue mit dem Titel "Quali-  
fizierung der Schuhfach-Schuhfacharbeiter" gestartet. Mit einem  
von den Betriebsräten vertraglich festgelegten Zeitraum  
über die Beziehungen der betroffenen Stadt gelangte ein  
Förderungsauftrag vom Landrat zur Ausübung. Bei einem von Betriebsräten  
vertraglich vereinbarten finanzielliger Rückerstattung ent-  
scheidet sich der Betrieb. Darüber hinaus über wird der Werbung  
des Betriebes auf Kosten des Betriebes zu schaffen, so dass  
die Kosten vom Betrieb übernommen werden. Es kann  
durchaus vorkommen, dass der Betrieb die Kosten nicht übernehmen will.

### **ເຄີຍຫົວໜ້າ ແລະ ພັນຍາ**

Über einen neuen Identifikationscode nach X.

em neuen deutſch-nationalen

Von Rud. Breitscheid.  
In der Deutschen nationalen Partei herrscht ein mildes Durcheinander. Die Ja-Sage stehen gegen die Nein-Sage und in der Mitte pendeln die Unentschlossenen und Unentschiedenen zwischen der Zustimmung zu den Locarno-Verträgen und ihrer Ablehnung. Wir dürfen gespannt sein auf den Verlauf des in der nächsten Woche stattfindenden Parteitages, dem in dieser Weise präsidiert wird.

Das wichtigste Ereignis ist vorläufig die Rückendgebung von ein und zwanzig Notabeln, die einen Aufruf erlassen, in dem sie die Haltung der Parteiinstanzen scharf verurteilen. Sie bezeichnen es als unverständlich, daß die Deutschnationale Volkspartei, ehemals der gesamte Tatbestand überhaupt zur Beurteilung rei- gewesen sei, gegen Locarno Stellung genommen und das Kabinett verlassen haben. Durch die Schwächung der Regierung sei ihre außenpolitische Situation gefährdet, die innerpolitische Situation aber in eine Richtung getrieben, die von keinem konserватiv denkenden Mann gewünscht werden könne.

Unter den Unterzeichnern befindet sich kein Mitglied der Deutschnationalen Reichstagsfraktion, niemand überhaupt, der bisher im politischen Kampfe irgendwie hervorgetreten wäre. Aber es sind klangevolle Namen, die den Aufruf schmücken. Klangvoll nicht nur, weil sie fast durchweg mit dem Adelsprädikat verziert sind, sondern auch weil sie Interessen vertreten, an denen die Deutschnationale Partei jahrelang nichts vorübereingebracht hat. Es treten hier die Repräsentanten des agra-riischen und des industriellen Großbesitzes, also die Erben und Nachfahren der alten preußischen Konserватiven, gegen jene Elemente auf, die in einem Nationalismus machen, dem der wirtschaftliche Unterbau fehlt, und die sich zum großen Teil aus politisch unreifen Köpfen und aus Leuten zusammensezten, die durch die Revolution aus ihrem seelischen Gleichgewicht oder aus ihrer Karriere gerissen worden sind.

Die „Kreuzzeitung“ ist von der Kundgebung sehr wenig angenehm berührt. Sie erklärt sie innen- und außenpolitisch für schädlich, und nach ihrer Überzeugung gehen die Unterzeichner zu stark von wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten aus. Es ist richtig: wirtschaftspolitische Ermäßigungen werden für die Alvensleben, Fürstenberg, Hohenlohe, Thiele-Windler usw. sehr stark ins Gewich fallen. Sie wissen sehr genau, daß ein Scheitern der Verträge von Locarno für Industrie und Landwirtschaft verhängnisvolle Folgen haben mügte, und es ist ihnen weiter auch klar, daß die Zukunft Deutschlands zu eng mit der Zukunft Gesamteuropas verbunden ist, als daß man ohne den schwersten Schaden den Zustand der politischen Zerrissenheit und Zerstreuung unseres Kontinentes

Dieser Erfahrung würdet sich zuletzt auch die „Kreuzzeitung“ nicht entziehen können. Über den Umstand, daß die Unterzeichner die Dinge gerade wirtschaftlich sehen, wird das Blatt und seine Freunde auch noch in andere Beziehung bedenkllich stimmen müssen. Die Herren, die den Aufruf hinausgeben lassen, sind nicht nur infosiert von finanziellen Rücksichten bestimmt, als sie von einer Ablehnung der Abmachungen von Locarno ökonomisch Rückschläge befürchten, sie werden es sich auch überlegen, ob sie einer Partei, die gegen die von ihnen wichtigen und wahren Interessen handelt, weiterhin materiellen Rückhalt gewähren können. Das wird der deutsch-nationalen Führung zu denken geben. Die nationale Opposition ist eine kleine Sache, aber wenn die Kreuzzeitung aufhören zu liefern, ist mit dem patriotischen Idealismus wenig anfangen, und wenn es dann der Haltung der Unentwegten zu einer Reichstagsauflösung kommt, dann verfürgen auch die monarchistischen Kader der Drangsalierer von rechten Flügel seineswegen kein Gern.

Beseitigungsermittle hat der gleichen Tage, an dem der Auftrag des Minister erging, die „Deutsche Tageszeitung“ einen Artikel veröffentlicht, der den Form zu missdeutenden Satz enthält: „Auf der Straße der Unfreiheit, durch die Diktatur und Wirtschaft gezwungen, und dass sie nicht mehr auszuwandern, die Arbeitssuchenden werden.“



# Die zusammengebrochene Barmattheit im Landtag.

Im Preußischen Landtag wurde gestern bei der Bevölkerung des Staatsbankrats noch einmal in aller Form betont, daß die Barmattheit der Rechtspartei zu jämmerlich geworden ist. Soweit integrierte Handlungen einzelner Sozialdemokraten (Bauer und Richter) vorgekommen sind, sind sie von sozialdemokratischen Instanzen selbst mit Schärfe geahndet worden, die im äußersten Gegensatz zur Vertulung solcher Dinge im alten Obrigkeitstaat steht. So weit es sich im Fall Heilmann um die Lage handelt, ob ein Arbeitervorsteher seine politische Stellung zu geschäftlichen Empfehlungen seiner Freunde ausnutzen darf, haben die bürgerlichen Parteien zu schwören, daß ihre Abgeordneten solche Empfehlungen dauernd und gewohnheitsmäßig geben. Zum Fall Kautischer lagen Empfehlungen nur von hohen Militärs und Adligen vor. Einem Teil ihres Agitationsschwinds mützen selbst die ehrlicheren deutschnationalen Abgeordneten unter Führung ihres Spezial-Referenten u. Waldbauers zurückzunehmen. Für den Rest liefern sie gestern einen kleinen Agitator namens Wiedemann eine Rückzugskanone ab, bei der dieser aber selbst durch schwere Vorwürfe des Demokraten Riebel als einziger Verlechter auf dem Schlachtfeld blieb. Nachdem auch der auf der äußersten Rechten der Volkspartei stehende Abgeordnete Dr. Pinterneil das Gerede vom preußischen Panama abgelehnt hat, wird den Rechtsparteien die Barmattheit in Zukunft doch etwas sauer werden.

Der Preußische Landtag führte am Mittwoch zu Beginn der Sitzung die dritte Lesung der Finanzausgleichsnovelle zu Ende. In der Abstimmung, die im wesentlichen die Vorlage in der Fassung der zweiten Lesung bestätigt, wird der Antrag der Kommunisten, das Aufkommen aus der hauswirtschaftlichen in den einzelnen Gemeinden diesen ausschließlich für den Wohnungsbau zu überlassen, in nomineller Abstimmung mit 215 gegen 124 Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten abgelehnt.

Das Haus nimmt also in zweiter und dritter Lesung einen sozialdemokratischen Antrag an, wonach im Pregebot von 1851 die Paragraphen gestrichen werden, die die politische Vereinigung für öffentliche Anträge, Plakate usw. verbieten und geht zur zweiten Beratung des Haushalts der preußischen Staatsbank (Seehandlung) über. Zunächst findet die Befragung des Berichts des Untersuchungsausschusses über die Kreditlinien der Staatsbank statt.

Finanzminister Dr. Häfner-Alschoff

betont, daß die bedauerlichen Vorkommnisse zum Teil durch die mit der Inflationsperiode entstandenen Schwierigkeiten erklärt werden müßten. Natürlich hätten auch persönliche Unzulänglichkeiten eine Rolle gespielt. Die neuen organisatorischen Veränderungen würden eine Wiederholung ähnlich unheilsamer Vorkommnisse vorbeugen.

Abg. Kautner (Soz.):

Wir hatten drei Fälle zu untersuchen! Michael Kautner und Barmat. Der Fall Michael ist so gut wie garnicht und der Fall Kautner eigentlich nur ganz beläufig behandelt worden. Das hat man nicht nur herangezogen, um die Barmattheit zu verschärfen. Während der deutschnationale Bericht erkannte er zugestanden hat, daß Kautner mit der Sozialdemokratie in leicher Verbindung stand, ist die deutschnationale Presse unaufhörlich so, als würde sie von allem nichts und heile lustig weiter. Die Unterredung über die Barmattheit wäre nie in ein ausgetragenes Fohnmäuer geraten, wenn sie nicht in die Hände des Herrn Kuhmann gekommen wäre. Herr Kuhmann erklärte im Ausdruck, daß er sich in seiner Unterredung als wirtschaftlich verantwortlich gefühlt hat, weil er einen Fokus in doppelter Buchführung mitgemacht habe. (Heiterkeit.) Herr Kuhmann war nicht nur ein Staatsoberhaupt mit doppeltem Buchführung, sondern auch mit doppeltem Boden; er arbeitete auf der einen Seite für die Presse, auf der anderen für die Deutschnationale Partei und die Spionageläuse. Es handelt sich nicht darum, ob Herr Kuhmann verantwortliche politische Gefäße gemacht hat, sondern darum, wie weit die Sonderfesten des Herrn Kuhmann dessen Beziehungen gedenkt, gebürgt und unterstützt haben.

Die Theorie, wonach Barmat die Kredite der Seehandlung durch ein System von Empfehlungen erlangt hätte, ist nicht richtig. Kautner hat Kredite in derleißen Höhe bekommen wie Barmat, zu sogar noch größerer und er hat dieses System von Empfehlungen nicht gehabt. Ebenso hat der Kuhmann Michael keine politischen Empfehlungen nach der Staatsbank mitgebracht. Es ist also keinerlei Beweis

gezeigt, daß man politische Empfehlungen vor der Staatsbank brachte, um Kredite von 14 bis 20 Millionen zu bekommen.

Allerdings ist anzuerkennen, daß der Fall Barmat durchaus anders liegt. Reichspräsident Dr. Schadé hat betont, daß Barmat einen Eindruck eines Betrügers habe und ähnlich hat sich Staatsbankpräsident Schröder geäußert.

Von allen Beschuldigungen ist nichts weiter übrig geblieben als die Frage der Empfehlungen bei der Seehandlung. Bei der Empfehlung von Gräfinau war nichts falsch, werden, daß es unbeschreibbar war. Gräfinau hat die Empfehlung gegeben auf Grund der tatsächlichen Geschäftswelt Barmats. In Sachen wurden diese Geschäfte zweimal durch Tauschhilfe geprüft und jedesmal sind sie für korrekt erklärt worden. Der Fall des Volksvertreters Riebel ist auf ein Mißverständnis zusammengekommen. Der Ausdruck hat gezeigt, daß Riebel in seinem Privatvertrag nicht genügend Vorsicht gewahrt habe. Ja weiß nicht, ob es auf der Rechten keinen Menschen gibt, der einmal von einem persönlichen Freunde irgendwelche Gejäglicht oder ein Geschenk angenommen hat.

Das Hauptinteresse des Ausschusses konzentrierte sich schließlich auf das, was man den "Fall Heilmann" genannt hat. Niemand hat feststellen können, daß Heilmann aus seinem Verkehr mit Barmat irgendwelche finanziellen Vorteile gezaubert hat. Es wurde festgestellt, daß Heilmann von vorherhin überhaupt auf finanzielle Entschädigungen verzichtet und sie auch da nicht genommen hat, wo sie in seine Amtsherrnperiode hineinflossen. Es wurde dann Heilmann unterstellt, er läge jetzt noch in den Aufsichtsratsposten von drei Barmat-Konzernen mehr, als diese Behauptung aufzufallen würde. Als nichts mehr übrig blieb, womit man Heilmann am Zeuge führen konnte, wurde das Gespräch Heilmanns mit dem früheren Finanzminister von Alzey in den Vordergrund gestellt. Das Gespräch ist nichts anderes als eine Sondierung, ob Geneigtheit bestand, dem Barmat-Konzern damals noch weitere Kredite zu geben. Kein Mensch hat im Dezember die Sache so kräftig angelebt, wie sich dann im Januar heraustritt. Was ist prinzipiell ein Unterschied, ob man weiß, die Landwirtschaft braucht Kredit, oder ein Konzern, der sonst für gut hält, nicht einen Kredit zu bekommen? (Zuruf bei den Deutschnationalen.) Ja, vielleicht ist ein Unterschied insofern vorhanden, als sehr viele von den Abgeordneten der Rechten, die sich jetzt für die Verlängerung der Kredite an die Landwirtschaft interessieren, selber Landwirtschaft.

So ist schließlich und endlich nichts weiter übrig geblieben als der Vorwurf der Unvorsichtigkeit, den man gegen Heilmann erhoben hat. So erinnerte aber nur die Empfehlung für das Unternehmen der Herren Wolpe und Klitschka, die nach Millionenunterzahlungen flächig wurden. Unter dieser Empfehlung steht auch der Name des Ministers Dr. Stremann, der durch VWL erläutert ließ, er habe die Empfehlung unterschrieben, weil der damalige Minister Hoffe darum gebeten habe. Vorsichtig war das jedenfalls nicht.

Wen die Rechte mit Empfehlung erklärte, unter dem alten System seien Dinge wie die Vorgänge bei der Seehandlung nicht möglich gewesen, so brauchen wir ja nur an die Bezahlung der Spielschulden des Prinzen Radziwill in Höhe von 2 Millionen Mark durch die Seehandlung zu erinnern. Der Prinz verlor die zwei Millionen in einem Spiel mit dem Bringen von Wales, dem späteren König Edward VII. Da der Kaiser sich jedoch für die Angelegenheit des Prinzen interessierte, wurden binnen 24 Stunden die Spielschulden durch einen Kredit der Seehandlung gedeckt. Wir möchten einmal wissen, was die Rechte gesagt hätte, wenn der Reichspräsident Stettinius verlangt hätte, die Staatsbank solle Spielschulden eines kleinen Verwandten decken. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Das ganze Gescheit über Korruption und ähnliches das durch das neue System hervorgebrachten worden sei, ist in nichts zerstört. Es liegt, wie Herr Dr. Pinterneil vor der Deutschen Volksparciei zugegeben hat, keine Ursache vor, von einem preußischen Panama zu sprechen. (Beifall bei den Sozialdemokraten. Klatsch rechts.)

Ein Regierungssprecher erklärte zu der von Kautner im Verlauf seiner Rede angekündigten Frage der Amnestiefrage auf den Fall Kuhmann, daß in diesem Falle noch das Landgericht sprechen müsse. Man könne also nicht sagen, daß die Sache bereits durch Amnestie erledigt sei.

Abg. Wiedemann (Dnat.): Wenn die Sozialdemokraten behaupten, es sei vor der Anklage nichts übrig geblieben, müsse an das für einen aktiven Minister ungewöhnliche Empfehlungsschreiben des Reichskanzlers a. D. Bauer für Barmat erinnert werden. Heilmann gehörte den demokratischen Abgeordneten Riebel einen gewerblichen Verleumder.

Abg. Dr. Schreiter (Drz.) erklärte, wie die Staatsbank sich habe betrogen lassen, bei ein Zeugnis für die Unfähigkeit der leitenden Beamten.

Abg. Dr. Pinterneil (D. Vpt.) meinte, die Herren von der Staatsbank müßten mit dem Damaskus geschlagen gewesen sein, als sie sich mit Kautner in Geschäfte einließen. Barmat wäre ohne Empfehlungen in Deutschland nicht möglich geworden.

Ein Deutschnationaler Abänderungsantrag empfiehlt, daß keine Ausführungsanträge bei sich mit Krediten beladenen Abg. Heilmann beauftragt werden, um zu kommunizieren, daß der Abg. Heilmann die ihm als Parlamentarier gegebenen Grenzen übersteckt habe.

In der dann vorgenommenen Abstimmung zur Novelle und Finanzausgleich wurde die Vorlage in der Fassung der zweiten Lesung auch in dritter Sitzung und in der Sozialabstimmung angenommen unter Abschaffung der kommunistischen Abänderungsanträge.

In persönlicher Bemerkung erklärte Abg. Riedel (Dem.) unter Bezugnahme auf die am 10. Februar beigelegten Berichte des Abg. Wiedemann, daß er, als der Abg. Wiedemann ihn beauftragt, zwischen gerufen habe: „Ja, habe aber noch keine offiziellen Berichte gelesen.“ Er sei nunmehr jedoch in die Originale sich habe befreien können, gern bereit, den Berichten für die Notwendigkeit und Berechtigung dieses Zusätzlichen Berichtes zu führen.

Dann verläßt das Haus auf Donnerstag: Einführung des Personalabbaus, Haushalt und Haushalt der See-

handlung.

## Zum Fall Giesches Erben.

Man schreibt uns:

Die preußische Regierung hat zur Klärstellung der besonderen Ereignisse bei der Bergwerksgesellschaft Giesches Erben den Oberbergamt Dr. Schoemann als Staatskommissar eingesetzt. In der bürgerlichen Presse wird nun behauptet, daß das Vorgehen Preußens „ein Ruum in der Aktiengeschichte“ darstellt. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhältnissen befindet. Die Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben ist eine so genannte privilegierte Gesellschaft. Ihre Statuten, die noch im großen und ganzen auf den Grundlagen des Allgemeinen Landrechts beruhen, gestatten die Einsetzung eines Staatskommissars. Die Gesellschaft hat sich immer bei ihren Maßnahmen auf ihre Sonderstellung berufen und von deren Sonderrechten Gebrauch gemacht. So hat sie z. B. um einen neuen und sehr wichtigen Fall zu nennen, die entscheidende Gewerkenversammlung in voriger Woche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Das ist keineswegs der Fall und es ist wohl notwendig, von vornherein darauf hinzuweisen, daß sich die preußische Regierung bei ihrem Vorgehen im Einklang mit den tatsächlichen Rechtsverhäl

# Gemeinschaftsverband der Eisenbahner Deutschlands

Seitens, den 13. November 1925, abends 7 Uhr, im großen Saale des „Schleswederest“:

**Deutschland = Breslau =**

# Öffentliche Eisenbahner-Veranstaltung

Collego Vorsitzender **Smejkal** - Wien Vorsitzender des Österreichischen Eisenbahnerverbandes

und Vizepräsident der Österreichischen Bundesbahnen, spricht über:

## Sohn- und Gehaltsbewegungen in Deutschland und Österreich.

/ Große Ausprache!

Eisenbahner, Arbeiter, Angestellte, Beamte im Bürodienst, in den Werkstätten, in Betrieb und Verkehr, erscheint in Massen! Das Gebot der Stunde erfordert von Euch: Aufbau der gewerkschaftlichen Einheitsfront! Kampf gegen das bestehende Ausbeuter-System der Reichsbahn-Bauverwaltung! Ausweis als Eisenbahner notwendig!

Die Ortsverwaltung.

### Stadt-Theater

Domingos 7½ Uhr:  
„Indigo.“ 300  
Festtag, 7½ Uhr:  
Der Freisprung.  
Sommerabend 7½ Uhr:  
„Jenafa.“

### Bereinigte Theater

Lobetheater  
Domingos 8. Tel. N. 6774  
Montag, 12. Nov. 8 Uhr:  
Donnerstag, 15. Nov. 8 Uhr:  
„Heberfahrt.“

### Stadttheater

Schwerin, 3. Tel. N. 6700  
Montag, 12. Nov. 8 Uhr:  
Donnerstag, 15. Nov. 8 Uhr:  
„Die Ballenherz.“  
Der 1. November.

### Staatsoperette

Operettentheater  
Tel. Ring 2545  
Montag 8 Uhr:  
Mutter Natur Janina:

### Oriener Blut.

Samstag, 13. Nov. 8 Uhr:

### Uschi.

Montag, 15. Nov. 8 Uhr:  
Mord in Wien.  
In einer Feierabend.

### Der Evangelizmann

Heiblitz-Theater.  
Tel. Ring 1640.  
Täglich 8 Uhr:  
Gastspiel

Schwester Swanson  
und Brüder Egolette  
„Vorlese im Paradies.“

Adrian Siegels  
10 Gefährten

und 3 sensationelle  
Varieté-Revueten.

Eintrittspreise von 1 RM. zu  
1 Packett 3 RM.



### Beckerbühne

Mit Leichthof  
Prinzessin Margaretha  
und Prinzessin Sophie  
zu Hause. Prinz  
Sachsen-Coburg.

### Paul Alter

Montag u. Dienstag  
Montag, 12. Nov. 8 Uhr:  
Schach-Schachmatt.

### Mäntel

in großer Auswahl zu  
Preisen ab 100,-

### Other Text

## Preisabbau

Um meinen werten Kunden den  
Einkauf in dieser schweren Zeit zu  
erleichtern, habe ich meine Preise,  
trotzdem ich als billig bekannt bin,

### nochmals herabgesetzt.

Ich unterhalte ein enormes Lager in modernen

### Damen- u. Mädchenmäntel Mädchen in Wolle und Seide Kostümen, Kinderkleidern u. Kasaks

Ich bin stets bemüht, meiner werten Kundenschaft  
die größtmöglichen Vorteile zu bieten.

### Preise nennen hat keinen Zweck

Überzeugung macht wahr  
Besichtigung ohne Kaufzwang

### S. Leuchtag

spezialisiert für Bananen- u. Kaffeeverarbeitung

### Schmiedebrücke 55

Gegr. 1886. Ecke Käferschmidstr., Post. u. L. Br. Gegr. 1886.

### Meiner werten Kundenschaft

biete ich aus meinem modernen Molkereibetriebe:  
Pasteurisierte u. tiefgekühlte Vollmilch, Butter-  
milch, Magermilch, Schlagsahne, Kaffeessahne,  
täglich frischen Speisequark.

Ich suche noch Wiederverkäufer.

### Emanuel Ksoll,

Alsenstraße 21. Telephone: Orie 5646

### Der neueste Roman von Magazin Gorfi:

#### „Der Sohn der Ranne“

Wieder außerordentlich, erfreut zu Besuchenden im  
„Gorfi“, bei uns täglich 1 Brief Schrift, eine

für 3 RM. in freien gebunden

Ein literarisches Ereignis — eine wunderbare Zeit!

Schule, Schriften, Zeitschriften, Gedichte  
und bei der

Sollwacht-Buchhandlung  
Breslau III, Post. Grampenstr. 5.

### Möbel

Wohngesellschaften jeder Art  
und aus höherer Materialie

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

und aus anderen Materialien

aus Holz, Eisen, Stahl, Glas

&lt;p

**Sozialdemokratische Partei**  
 Partei-Sekretariat:  
**Gewerkschaftshaus, Zimmer 36**  
 Telefon: O 5622.

District 16, Sonnabend, den 14. November, abends 8 Uhr,  
 zu Gunze Würdchen 24, Zusammenkunft sämtlicher Bezirks-  
 führer eines Materialausgabe. — Fahnenhüller verläutet,  
 sofort im Sekretariat abgeben.

District 12, Freitag, den 13. November, abends 8 Uhr,  
 Ankündigung in der Baracke der Arbeiterjugend an den  
 Schülern.

## Breslauer Nachrichten.

Breslau, 12. November.

### Die freiwillige Winde.

Die kapitalistische Gesellschaftsordnung bringt es mit sich, daß tausende von Volksgenossen sich arbeits- und obachlos aus den Randbezirken herumtreiben müssen. Von einem Ort zum anderen ziehend, sich Nahrung und Obdach zum größten Teil erobertend, ziehen sie äußerlich und innerlich immer mehr herunter. Sie geraten schließlich in die Gefahr, überhaupt die Lust zum Arbeiten zu verlieren und sich dem Hasel zu ergeben, der sie um den letzten muteren Halt drängt.

Weltliche Menschenfreunde, die die schwere Not und die Gefahr, in der diese Unglücklichen schwelen, richtig erkannten, haben darum gehörig, daß überall im Lande Anstalten entstanden, die den Heimatlosen Heiligkeit bieten sollen, sich wieder zu raffen und noch zu lernen und zwar, dies ist aus erzieherischen Gründen wichtig und richtig, ihrer eigenen Arbeit. Die Kunden bezahlenen die Anstalten zum Unterschied von den Gewerkschaftsbüros, die sie schlechtweg "Winde" nennen, als freiwillige Winden.

Auch in unserer guten Stadt Breslau gibt es eine solche freiwillige Winde. Draußen vor dem Obertor auf der Niedergasse, da liegt sie: die Städtische Arbeitsanstalt. Sie hat zwei Abteilungen, die Holzwerkstatt und das Werkhaus. In den ersten wird, wie schon der Name sagt, Holz verkleinert und dann in die vielen jüdischen Büros und Schulen gebracht. Auch andere Bevölkerung und viele Privathauswale deuten ihren Bedarf dort. Im Werkhaus sollen die einzigen Tiere der Nachfrage, die die Stadt von Unternehmungsempfängern und ohne Ende Verlorenen zufallen, wieder infanziegt und dann zu billigen Preisen an die Angehörigen der ärmeren Bevölkerung, die sich kein neues Stück kaufen können, wieder abgebt werden. In beiden Abteilungen werden die sich in die Anstalt zur Aufnahme meldenden Wanderer berücksichtigt.

Fragt man nun, ob auch die Anstalt wirklich ihren humanen Zweck erfüllt, so muß man dies heute noch verneinen. Vielleicht wird es später einmal besser. Das zu erreichen, soll ja auch der Zweck dieses Aufsatzes sein.

Im Werkhaus steht nicht immer so genügsamstet, wie es sein sollte. Rüstiger, westlicher Ton wird oft geprägt und poliert uns bedient, wogegen Süße, die wirklich noch ausdrückend zu verwenden wären. Möbel und Nähmaschinen verhauen derselben und von den Würmern zerfressen werden, bis sie schließlich nur noch weit sind, daß man sie schäfft oder zerstößt. Auch mit der Arbeitskraft wird im Werkhaus sehr wenig kaufmännisch umgegangen. Im oberen Stockwerk steht eine Kutschawinde, um schwere Kosten mühelos in die obere Stockwerke hinaufzuwinden. Sie wird nie benutzt. Schwere Möbelstücke, mit Geduld vorsichtig hoch- und herabgetragen müssen unter eisigerem Kräfteaufwand die Treppen hinaufgeschleppt werden, während die Winde auf dem Boden treiben, rastlos und verzweigt, wie die Sturmzähnen im Keller, die, rütteln in Schreck gebrochen, mancher armen Frau im Kompe ums Ohr eine wütende Hilfe sein könnten.

Die Arbeitslust wird durch die verächtliche, oft sogar rohe Behandlung, die den Arbeitern nicht selten von den Angestellten zuteilt, wird, auch nicht gehoben. Wenn's nicht past, kann schon! das ist eine sehr schlechte Arbeitszeit. Sagt einer der Wärter einmal, irgendwie zu widersprüchen, wird er glatt hinweggeworfen. Die Schaufel, oder was er gerade in der Hand hat, wird ihm brutal entrissen und mit ein paar Schlägen in den Rücken wird er nach dem Büro geschickt, um dort seine Papiere in Empfang zu nehmen. In der Hauserziehung steht, daß ein jeder nach seinen Kräften und Fähigkeiten beschäftigt werden soll. Ein Dungentarantier aber, der das Ziel eines schweren Hardwagens erlassen, erhält die Antwort: "Den Sessel hätten wir Ihnen die Zunge nicht gleich platzieren", und als der so liebreich Angeschlagane darauf auf die oben erwähnte Bestimmung der Hauserziehung hinweist: "Entweder Sie machen die Arbeit, die ich von Ihnen verlange, oder Sie fliegen raus!"

Auch hier in dieser Anstalt gehörten, ganz so wie es die Genossen für das Amt auf der Schlußrunde verlangt, sozial vorgebildete Persönlichkeiten und nicht ehemalige Feldwebel und Bergleute, die sich von ihren Arbeitshof-Gewohnheiten nicht trennen wollen.

Die Arbeitslust und die Kräfte ebensoviel hebend, ist die Rost, die den Wanderer verbreitert wird. Sie ist so fettarm zu mästerig. Wenn die Wanderer eine Stunde lang nach dem Essen wieder gearbeitet haben, sind sie schon wieder hungrig, und es ist gar nicht so selten, daß einzelne nach Arbeitsende wieder noch betrunken gehen, mit sich einmal richtig fast, eilen zu können. Unzulänglich sind auch die Schlafzellen. In Räumen, auf Betten, die Reiter breit und rechtlich zwei Meter hoch, stehen doch gedrangt und zum Teil übereinander, zwölf Betten, und die Lust in diesen Räumen ist des Nachts nicht viel besser als die in denen des "Internos" auf der Schubstraße.

Am Abend kommt die Wanderer ein wundertümliches "Zuschlagschein" von 1,65 Mark. Dieses wird sofort nach Empfang in Lebensmittel und etwas Tabak umgetauscht. Am Spaten auf Werke oder ein Kleidungsstück ist gar nicht zu denken, und so mancher der Kunden, der bei der Anstalt kommt, sieht aus dem "Stuck" herauszukommen, sieht nach Monaten dann ein, daß er nur zweierlei mehr hinzugewonnen und verloren, daß die "Arbeitslust" noch elender und abgerissener, als er je war.

So sieht es dort dreien auf der Niedergasse aus. Es gäbe noch mehr zu berichten, doch für heute mag es genug sein. Weltweit summieren sich die in Breslau kommenden Stellen einmal etwas mehr als bisher um diese Anstalt, damit sie wirklich armsten, die Arbeitslosen und Unschlüssige und her geholzten Menschen einen Platz ist und nicht nur, wie es jetzt scheint, dazu da ist, um einer Anzahl von Beamten eine gute Stellung zu bieten.

A. Sch.

### Generalerliches.

Der Polizeibericht meldet: In einer riesigen Tageszeitung lagte ein Generalvertreter für ein Auftragsgeschäft mehrere Seiten, die gute Empfehlungen nachzuholen und eine Ration von 500 Mark zu holen. Die Zeitungssachen entführte am 10. November, wahrscheinlich zwei Beamte, um sich über die Person des angeblichen Generalvertreters Gewissheit zu verschaffen. Der betreffende Herr hatte sein Büro in einer fremden Pension, Cloppenburgstr. 11 aufgestellt und hielt zwei junge Männer als Gehilfen ein. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauchten und nach aufzuhören, vorgezeigt, nicht einmädel erfaßt und keiner einen Sonderwert gewußt haben, ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. Der Generalvertreter, der sich a. G. in den Raum nenne, gab die Summen um, für eine Arbeitsaufgabe, unterzeichnete und gab Geburts- und sonstige persönliche Angaben. Da den Beamten die Summen, die sie ihm brauch

### Sozialenverein Naturfreunde.

In Spenden für soziale Naturfreundeveranstaltungen gingen ein: Liste Nr. 25 durch Friedl v. M., Liste 38 durch Springer 2.55, Liste 11 durch Merk 2. M., Liste 14 durch Giersch 5. M., Liste 26 durch Mölling 109.85 M., Liste 78 durch Engelmann 15.25 M., Durchs. 5 durch Berndt 5. M., Verdienst der Waldschule und Heimat 15 M., Reisetafelung auf Liste Nr. 1 und 2 durch Schmid, Allgemeine Christentafel 75.50 M., Die Sammlungen für andere diesjährigen Wandertagungen sind hiermit abgeschlossen. Allen, die durch soziale Liste den Gelungenen unserer diesjährigen Wandertagungen begleiteten haben, nochmals herzlichen Dank. Es finden noch einige Lizenzen aus, um deren Absicherung mit vorbereitung der Kosten ausgewogen dienten zu bitten. Es ist weiterhin zu hoffen, dass noch einige Nachhänger zum Preise von 30 Pfg. beim Generalen Philipp, Gewerkschaftsraum zu haben.

### Arbeiter-Jugend.

Heute 19 und 20. Wir sind Freitag wieder im Hause Fürstenhof.

### Freigewerkschaftliches Jugendwartest.

Am Sonnabend, den 14. November, ist die Fortsetzung unseres Funktionsturms im Gewerkschaftshaus abends um 8 Uhr. Thema: Unterhaltungsabend.

Alle untere jugendlichen Freiwillige sollten den Titel „Arbeiterjugendtag in Hamburg“ der im Gewerkschaftshaus läuft, ansehen. Eintrittskarten sind im Zimmer 76 zu haben.

Hocharbeiterjugend. Am Freitag probt die Musikabteilung in der Halle des Hause des Gewerkschaftshaus.

\* Für die Sonntags-Wahlkampf-Vorstellung im Schankgebäude sind Billette zu erwähnigen Preise im Gewerkschaftshaus, 2. Stock, Zimmer 25, zu haben. Zur Aufführung gelangt: „Mö“. —

Unserer neuen Hochhofs. Zur Vermeidung von Verschiebung und Verkürzung von Gütern wird der an der Straße Kohlmarkt-Straße gelegene Bahnhof Hansdorf ab 1. Januar 1926 „Hansdorf (Kreis Sagard)“ umbenannt.

\* Heute Gefriersteife befindet sich in der heutigen Rummel ein Jägerat, auf das wir hiermit besonders hinweisen.

\* Auf den südlichen Friedhöfen Breslau-Grüblchen und an der Osnabrückstraße werden auch in diesem Jahre Grabstätten, die seit länger als 25 Jahren bestehen, eingeebnet. Anspülungen, Aushänge an den Eingängen zu den Inspektionsbüros der beiden Friedhöfe, sowie zum Verwaltungsbüro der südlichen Friedhöfe, in der Elisenstraße 3/4, Erdgeschoss, Zimmer 1-3, und zur Poststelle für Friedhofsgebühren, Zimmer 8, geben nähere Lustigkeit darüber, welche Grabstätten verlängert zu stellen sind und welches Entgelt für das Verlängern des Bereichs zu zahlen ist.

\* Die Stelle des Direktors des Normalisationswerks ist seit einiger Zeit unbefüllt. Der Magistrat hatte zwar den Städtebaudirektor Dr. Heilmann-Dresden gewählt; dieser hat indes die am ihm entfallen Woll nicht angenommen. Infolgedessen musste der Magistrat ein erneut mit der Angelegenheit befasst. Er wählte nunmehr den Magistratsbeamten Dr. Karl Dahlhaus in Hannover. Dahlhaus ist am 28. Dezember 1883 in Dortmund geboren. Er besitzt die technische Hochschule in Berlin und war dann nach Abiegung der Diplom-Hochschulprüfung als Regierungsbaurichter bei dem Bau des Großhafensweges Berlin-Spandau und Berlin-Siemensstadt in Spandau tätig. Seit 1913 bekleidet er das Amt eines Magistratsbeamten beim städtischen Liebhauamt in Hannover.

\* Rank. Am 5. November, früh gegen 2 Uhr, wurde kurz vor der Unterführung in der Leinstraße eine biegebare Ausmauerung aus einem Eisenbeton überstürzt und aus der Handfläche eine Wallblende mit 20 Meter Länge gewalzt entwichen. Der Täter wird wie folgt beschrieben: 20 bis 25 Jahre alt, etwa 1,75 bis 1,80 Meter groß, trug grünen Ledergürtel, schwarze Jacken mit brauner Tasche und schwarzen Handschuhen und fargenprägnante Schuhe. Einzelheiten werden noch nicht festgestellt werden.

\* Zukunftsfrage. Ein Streifenholzstück der Linie 3 fiel am 10. November, 8.05 Uhr nachmittags, mit einem Personenzugwagen auf der Linienbahn. Die Gründung, zu welcher Personen wurden nicht verletzt. — Auf der Westen-, Ost-Westenlinie, erfolgte am selben Tage, 10 Uhr ebenda, ein Zugstreifen, wodurch einen Streifenholzstück der Linie 21 und einen Personenzugwagen, Berliner oder Sachsenhäuser ist nicht erschienen. Wer die Schuld an dem Zukunftsfall trifft, kommt vielleicht noch nicht festgestellt werden.

### Breslauer Bruchsalenbüro.

Mitglieder-Nachrichten der an der Breslauer Bruchsalenbüro vom 11. November 1925 gesetzten Seite in Breslau bei sozialer Versicherung (am 1. Januar 1926 gesetzte Seite) ab Weitere Veröffentlichung in allen Nachrichten mit Aussicht auf Fortsetzung ist bis 1926 möglich. Lesen: Getreide: Getreides, Konserven, Käse, zu Speisen gehörige Produkte und jeder Art Salz. Delikatessen: Fleisch gekocht, Schmalz, Butter, in kleinen Portionen überzeugt. — Kartoffeln: Kartoffel: Kartoffel.

Tägliche amtliche Nachrichten (100 kg):			
wählen Sie nur eine Seite bei jederzeitiger Bezeichnung.			
Schreiber:	11.	10.	Delikatessen
Wochen, einer	18.50	18.50	33.00
Zwischen	18.50	18.50	30.00
Salz, neue	14.50	14.50	32.00
Zwischen	18.50	18.50	32.00
Kartoffeln	18.50	18.50	20.00
Gesamt-Gehalt, netto und netto, 1.50 M.			
Zwischenholz für Breslauer Bruchsalenbüro (ca. 100 kg)			
	11.	10.	
Preis	20.50	20.50	34.00
Brutto	22.50	22.50	36.00
Zwischen-Sachen werden keine bezogen.			

**Die einzige gute Lebensversicherung**  
die auch während der Inflation und darüber hinaus den Verlustversicherungsschutz gewährleistete, ist die

**Die für Sie.**

Die Vollschlange zahlt seit 1. November 1923

**über eine Million Goldmark bei Sterbefällen.**

Die Vollschlange verzahlt keine Dividenden an Aktionäre, keine Renten an Vorstand und Aufsichtsrat. Alle Gewinne fließen den Versicherern zu. Keine Veränderungen ohne Gesellschafterstimme.

**Lebensversicherungen**

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Einführung bis 60 Jahre**

**Lebensversicherungen**

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des Kommissariats „Berndts“, im Arbeitsdirektorat, bei der Reichsbank, Berlin, Postamt 17, Raum 1, zwischen 112 — 120 Uhr.

**Lebensversicherungen ohne Verlustversicherung**

Die Vollschlange kann die Führer der Gesellschaften, Familien, Lager des



